



Liebe Leserinnen und Leser, in der Gemeinde Möser gibt es unzählige interessante Persönlichkeiten. Unsere Rubrik „Auf eine Tasse Kaffee mit dem MÖSERKURIER“ stellt Ihnen deshalb jeden Monat eine Person aus der Gemeinde vor, die etwas zu erzählen hat. So viel bleibt unentdeckt, Erlebnisse ungeteilt. Lassen Sie uns darüber reden! Denn jeder von uns hat eine Geschichte zu erzählen. **Melden Sie sich bei mir, und vielleicht treffen wir uns demnächst auf eine Tasse Kaffee? Oder einen Tee! Tel: 0391 56390587**

Ihre Melanie Schwitzer

... mit Bernd Liske

Im vergangenen Jahr hat Bernd Liske zwei Bücher veröffentlicht: „PRISM Ein Lehrstück für unsere Demokratie“ und „Liske twittert Blickwinkel eines Querdenkers“. In beiden Büchern geht es ihm um eine Analyse der gesellschaftlichen Verfasstheit Deutschlands und um Anregungen für eine gedeihliche Zukunft unseres Landes. Während er im ersten Buch seinen persönlichen Einsatz in der NSA-Affäre um Edward Snowden zum Anlass nimmt, um sich mit gesellschaftspolitischen Fragestellungen in 2013 zu beschäftigen, verarbeitet sein zweites Buch seine über 3.000 Tweets auf TWITTER seit November 2019. Beide Bücher wurden als Beiträge zur Bewältigung der Corona-Pandemie geschrieben.

Seit 2003 lebt der studierte Mathematiker, Jahrgang 1956, in der Gartenstadt Möser. Der Inhaber der Firma Liske Informationsmanagementsysteme gehörte von 1998 bis 2015 zum Hauptvorstand der BITKOM, bis er aufgrund seiner Bemühungen um eine grundlegende Auseinandersetzung mit der NSA-Affäre ausgeschlossen wurde. Der gebürtige Westeregelnener zeichnet sich durch eine gewinnende Situationskomik aus, in die oft seine Aphorismen einfließen, die er als Open-Source-Betriebssystem zur Analyse und Gestaltung gesellschaftlicher Prozesse betrachtet.

Herr Liske, Ihr zentrales Thema ist die gesellschaftliche Verfasstheit Deutschlands?

Warum? Schauen Sie sich den Aufstieg Chinas an. Wenn es uns als kleinem, rohstoffarmen Land nicht gelingt, das uns zur Verfügung stehende Humankapital zu aktivieren, haben wir schon mittelfristig keine Chance. Der Zeitgeist ist aber insbesondere davon geprägt: Wir verlernen uns auseinanderzusetzen, weil wir es vermeiden, uns auseinanderzusetzen. Womit ich sowohl ein Lagebild zeichne als auch eine Empfehlung abgebe. Hinzu kommt das Schweigen: Da der Kleingeist das Land mit Schweigen und

Schmeicheln überschwemmt, trockneten die Seelen und die Geister weiter aus. Und der Schein: Da der Schein das Sein bestimmt, folgt das Sein dem Schein.

Wie hat sich Deutschland in der NSA-Affäre verhalten? So, wie eben beschrieben. Die politische Führung hat sich weggeduckt und sich gegenseitig Versagen vorgeworfen. Doch ist sie damit nur Spiegelbild einer Gesellschaft, die da nicht anders funktioniert. Selbstkritik und offensives wie transparentes Handeln sind nicht Teil unserer Verfasstheit. Medial wurde die Affäre als Unterhaltung angeboten, statt sie nutzen, um die Bevölkerung vom zu betreuenden Objekt zum eigenständig handelnden Subjekt zu führen. Die Wahlergebnisse ab 2013 sind eine Folge des Versagens der politischen Elite.

Wie bewerten Sie die derzeitige Lage?

Systemisch ist es wie 2013: Fehlende Auseinandersetzung, Schweigen, Schein, Schuldzuweisungen. Und die Bevölkerung wird mit Infektionszahlen unterhalten, statt ihr Potential zu nutzen, Beiträge zur Bekämpfung der Pandemie zu leisten. Dabei liegen die eigentlichen Herausforderungen noch vor uns.

Aus meiner Sicht muss unser Land zu einer lernenden Organisation werden, in der die Führung aus den analytischen und intellektuell-kreativen Möglichkeiten der Bevölkerung heraus agiert. Denn Fakt ist eins: Wir sind ein Volk, dass nur zusammen eine Zukunft hat.

Wenn ich allein sehe, was ich im vergangenen Jahr auf TWITTER an Analysen und Ideen frühzeitiger eingebracht habe, als es dann politisch diskutiert und getan oder meistens nicht getan wurde und mich nur als kleines Licht dessen sehe, was in unserer Gesellschaft insgesamt an Kraft vorhanden ist, so ist das wirklich tragisch.

Ihre Empfehlung? Nur kurz: Wir müssen den Wertekanon unserer Gesellschaft in das Sein führen. Wir müssen dem Schweigen



Der Möseraner Autor Bernd Liske. Foto: ms

als des Kleingeists Gift Transparenz entgegengesetzt. Nur die Wahrheit lässt hoffen. Wir müssen die Korsetts ablegen, die uns in scheinbarer Sicherheit wiegen, um festzustellen, dass wir auch in der freien Wildbahn überleben können. Wir sollten Andere wertschätzen, statt sie zu diskreditieren. Wir sollten aus dem Fußball lernen, dass es ganz unterschiedlicher Fähigkeiten und Typen bedarf, um als Team Spiele erfolgreich gewinnen zu können. Und wir dürfen nicht auf andere oder gar die politische Führung warten, dass es dazu kommt. Wir müssen bei uns selbst anfangen. Der Kleingeist in uns kann sich durchaus zum Freigeist entwickeln. Die Menschwerdung des Affen ist noch nicht abgeschlossen und bedarf insbesondere des aufrechten Gangs.

Abschließend: Was würden Sie sich in Möser wünschen?

Möser wächst und daher muss uns das Umfeld wichtig sein. Als Gartenstadt sollten wir wieder mehr bepflanzen. Die Gemeinde sollte da mit Blick auf den Klimawandel Ratgeber sein. Und es wäre schade, wenn die Brücke abgerissen wird, weil das zwei Gebiete zum Spaziergehen trennen würde.

GEWINNEN! Der MÖSERKURIER verlost 2 Bücher „PRISM – Ein Lehrstück für unsere Demokratie und 2 Bücher „Liske twittert“. Einfach Name, Adresse und entweder Kennwort „PRISM“ oder Kennwort „Liske twittert“ per Mail an redaktion@moeser-kurier.de oder per Post an Spectrum Wirtschaftswerbung GmbH, c/o Möserkurier, Breiter Weg 31, 39104 Magdeburg senden. Einsendeschluss ist am 7. Februar 2021. Viel Glück.

Mehrfachteilnahmen werden nur einmal berücksichtigt. Das Los entscheidet. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die angegebenen Daten werden ausschließlich für das Gewinnspiel erhoben, im Gewinnfall verarbeitet und genutzt. Sie werden nicht an Dritte weitergegeben. Die Daten der Nichtgewinner werden datenschutzgerecht entsorgt.